



Sonntag, 28. Oktober um 12h im alabama kino
Jarrestr. 20 (auf Kampnagel)

„**NACHLASS**“ – ein ruhiger und sehr persönlicher Film, in dem Kinder und Enkel*innen von Verfolgten und Tätern der NS-Zeit sich mit diesem auf sie gekommenen Erbe und dessen Folgen auseinandersetzen.

Unter ihnen sind **Barbara Brix** und **Ulrich Gantz**, Mitglieder des *Freundeskreises der KZ-Gedenkstätte* und (erstere) der *Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm*.

Sie werden, zusammen mit dem Regisseur bzw. der Regisseurin des Films, im Anschluss zu einem Gespräch zur Verfügung stehen.

Eine Kooperation des *Freundeskreises* und der *Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm*

Es beginnt mit dem Durchschauen von Unterlagen, Koffern, Schränken. Es beginnt mit dem, was ein Mensch der nächsten Generation hinterlässt. Oftmals werden so Erinnerungen wachgerufen. Doch manchmal entstehen auch Fragen. Wie bei dem Mann, der entdecken muss, was ihm vorher so nicht klar war: Dass sein Großvater bei den Nationalsozialisten ein ranghoher Offizier war. Der die Tötung von vielen Menschen befohlen hat. Er entscheidet sich, dies in seiner Rolle als Filmemacher zu verarbeiten. Auch seine Mutter muss sich dieser Frage stellen. Doch sie entscheidet sich für einen anderen Weg und trifft auf den Sohn eines Holocaust-Überlebenden. Die beiden tauschen sich aus und sprechen über die Vergangenheit und eine Geschichte, die sie nicht selbst erlebt haben. Und die sie doch für immer vereint. In Berlin wiederrum spricht eine junge Frau aus Israel in der Dauerausstellung „Topographie des Terrors“ über die Täter. Obwohl sie selbst die Enkelin eines Opfers ist. Andere Protagonisten und Situationen treten nach und nach hinzu. Die Filmemacher

Christoph Hübner und Gabriele Voss stellen in ihrem Dokumentarfilm **NACHLASS** auf kluge und sensible Weise die Perspektiven all dieser Menschen gegenüber und nebeneinander und zeigen, dass dies möglich ist. Je näher sie ihren Protagonisten und den Geschichten kommen, desto stärker wird auch der Zuschauer ein Teil dieser Geschichte und kann mit großer Ruhe über eigene Fragen bezüglich des Themas reflektieren. Der Film lässt sich Zeit für die Gespräche mit den Betroffenen und so gelingen große, auch emotionale Momente, etwa wenn die junge Frau aus Israel über ihre erste Reise nach Auschwitz zusammen mit einer deutschen Reisegruppe erzählt und diese dann ihrer zweiten Reise, gemeinsam mit ihrem Großvater, entgegengesetzt. Nicht nur zeigt der Film auf hochberührende Weise und ganz ohne Pathos, wie tiefgreifend die Last der Schuld und die Last der Opfer auch auf den Schultern der nachfolgenden Generationen ruht. **NACHLASS ist ein wichtiger Beitrag zur Erinnerungskultur und dazu eine ebenso wichtige Mahnung an das Hier und Jetzt.**